

Psalm 141

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Ein Harfenlied Dawids. DU, ich rufe dich an, eile mir herbei! Lausche meiner Stimme, wann ich rufe zu dir!
- ² Gerichtet sei mein Gebet als ein Räucherwerk vor dein Antlitz, das Erheben meiner Hände als Hinleitspende des Abends!
- ³ Bestelle, DU, meinem Mund eine Hut, verwahre die Tür meiner Lippen!
- ⁴ zu bösem Ding laß sich mein Herz nimmer neigen, mich zu beschäftigen an Geschäften des Frevels mit den Arg wirkenden Männern! nie möge ich kosten von ihren Annehmlichkeiten!
- ⁵ Stäupe mich der Bewährte, Huld ists, er strafe mich, Öl ists fürs Haupt, nimmer wirds anfechten mein Haupt! Weil dem noch so ist, gilt gegen jener Bosheit mein Gebet.
- ⁶ Geraten sie ihren Richtern in die steinernen Hände, dann hören sie erst meine Sprüche, daß sie annehmlich waren.
- ⁷ Wie wenn in der Erde man furcht und wühlt, ist unser Gebein an den Rachen des Gruftreichs verstreut.
- ⁸ Nein, zu dir, DU, mein Herr, gehn meine Augen, an dir berge ich mich, - leere meine Seele nicht hin!
- ⁹ Hüte mich vor den Händen, die mich im Sprenkel verstricken wollen, den Fallen der Argwirkenden!
- ¹⁰ Die Frevler sollen, in sein Garn jeder, fallen zugleich, ich aber, derweil schreite ich vorbei.
-